

10. Elachista aridella.

Capite albido, fronte irescente, palpis nitidulis albidis, externe fusciscentibus, brevioribus, gracilioribus; alis anterioribus cinereis, fasciis 2 obsoletis griseis (♂) vel fusco-nigris, fasciis 2 albidis, nitentibus, exteriore lineola nigra interrupta (♀).

Der *nigrella* sehr ähnlich, aber bedeutend größer, so groß wie *albifrontella*. Kopf, Halskragen und Schulterdecken weißlich, Stirn mit etwas Metallglanz und einzelnen grauen Schuppen. Palpen länger als der Kopf, dünner und verhältnißmäßig kürzer als bei *nigrella*, weißlich, außen das zweite Glied braun, das letzte hell mit dunklern Flecken. Hinterleib grau, glänzend, der Afterbusch lehmgelblich. Die Unterseite hell seidengrau, die Schienen und Füße, besonders die vordern, dunkler gefleckt.

Vorderflügel mit zwei hellern Querbinden in derselben Lage und Richtung, wie bei *nigrella*, (beim Weibe etwas schmaler,) und einem hellern Fleck in den Franzen der Flügelspitze. Die Grundfarbe ist beim Manne hellgrau, mit dunklern Stäubchen bedeckt, welche fast die ganze Fläche überziehen und die hellen Binden nur undeutlich und schmal hervortreten lassen. Die Vorderflügel des Weibes sind grau, mit schwarzbraunem Staube dicht bedeckt, die hellen Binden vom Staube rein, glänzend weiß, die äußere ist in der Flügelmitte durch einen scharfen schwarzen Strich in zwei Gegenflecke getheilt. Der weißliche Fleck auf den Franzen in der Flügelspitze, beim Weibe heller, ist von der dunklern Franzenlinie durchzogen.

Die einzigen Unterschiede von *nigrella* finde ich in der Größe und den kürzern zierlichern Palpen, außerdem beim ♂ in der gleichförmigen grauen Färbung, beim ♀ in der etwas hellern Grundfarbe und den schmälern Binden.

Aridella habe ich mehrere Jahre hindurch in Helmstedt im Garten meines Vaters im Juni gefangen. Sie flog gegen Abend um die Grasbüsche, welche auf der an den Garten stoßenden Stadtmauer wuchsen. In Braunschweig ist sie mir noch nicht vorgekommen.

Ueber Notodonta (Glyphidia) crenata.

Von G. Frief in Breslau.

In der ersten Hälfte des August 1852 ging ich, in der Absicht Raupen zu sammeln, die Chaussee, welche von Breslau nach Hundsfeld führt, und an beiden Seiten mit ziemlich hohen Bappeln besetzt ist, entlang. Ich hatte, um eine möglichst gute Ausbeute zu gewinnen, einen stürmischen Tag gewählt, weil sich voraussetzen läßt, daß heftige Windstöße öfters Raupen

von den Wipfeln der Bäume herabwerfen, die auf eine andere Art nur schwierig zu erhalten sind. Auf diese Weise fand ich unter einer Anzahl gewöhnlicher Raupen, auch eine mir unbekante, durch ihre schöne Farbe und Zeichnung besonders auffallend, an dem Stamme einer Pappel emporkriechend. Obgleich ich, durch diesen Fund aufmerksam gemacht, noch längere Zeit suchte, gelang es mir doch nicht, noch einige dieser Art zu erhalten. Zu Hause angelangt war ich dann auch bald bemüht, aus einigen der mir zu Gebote stehenden Schriften die Raupe und den derselben zugehörigen Schmetterling aufzufinden, welches jedoch von keinem günstigen Erfolge belohnt wurde, denn nicht eine, in denselben enthaltene Beschreibung, stimmte im Entferntesten mit der gefundenen Raupe überein. Erst später fand ich in der 1. Abtheilung des X. Bandes von Dohenseimer-Treitschke, welchen ich von einem hiesigen Entomologen zur Benutzung erhielt, auf Seite 155, unter *Notodonta Crenata* die Beschreibung einer der meinigen ähnlichen Raupe. Da diese Beschreibung jedoch mit meiner Raupe nicht ganz übereinstimmt, so hielt ich es nicht für überflüssig, sie hier nochmals zu charakterisiren.

Dieselbe hat die Größe einer nicht ganz erwachsenen Raupe von *Camelina*, gleicht derselben jedoch in keiner Beziehung, eben so wenig wie sie nach Brahm der *Palpina* gleichen soll; sie ist vielmehr von spindelförmiger Gestalt, d. h. nach hinten und vorn sich etwas verdünnend, ähnlich der Freyer'schen Figur von *Capucina* (*Carmelita*). Von Farbe ist sie hellgrün, jedoch ohne die glänzende Hautfarbe, welche die Mehrzahl der Notodonten besitzt. Auf dem Rücken zieht sich eine Reihe von elf rosenfarbener, gleichmäßig vertheilter runder Flecken hin, und an jeder Seite über den Füßen befindet sich eine schmale etwas hellgrünere Linie. Der Kopf ist grün und an jeder Seite desselben steht ein kleines schwarzes Pünktchen, welches demselben das Aussehen von Augen giebt, ähnlich wie bei *Gast. Pruni*, nur ohne die feinen Haarbüschel welche jene besitzt. Brust und Bauchfüße sind ebenfalls grün.

Was die Lebensweise der Raupe betrifft, so kann ich nichts Bestimmtes darüber angeben; denn sie verspann sich bald ohne etwas zu fressen. Nach Treitschke lebt selbige auf der Zitterpappel (*Pop. tremula*); wo ich sie fand, standen nur Schwarzpappeln (*Pop. nigra*) und italienische Pappeln (*Pop. pyramidalis*), mithin lebt sie auch auf diesen und nicht allein auf *Pop. tremula*.

Das Gespinnnt bestand aus einem groben durchsichtigen Gewebe von schmutzig brauner Farbe, und war zwischen zwei Blätter befestigt.

Die Puppe ist kurz, etwas zusammengeschoben und von dunkelbrauner Farbe; die Bauchringe sind unbeweglich. Sie gleicht sehr der von *Callim. Jacobaeae*.

Die Puppe überwinterte und entwickelte sich der Schmetterling, ein Weibchen, Mitte April des folgenden Jahres.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [10. Elachista aridella 7-8](#)